

Kurzer Bericht über die zoologische Sammlung in Zürich.

Von Oberstudienrath Dr. v. Krauss.

Wer im verflossenen Sommer die Schweizerische Landesausstellung in Zürich besuchte, hat gewiss auch seine Schritte hinauf nach der Höhe des Polytechnikums geleitet, entweder um von da aus die schöne Stadt zu seinen Füßen zu überblicken oder aber aus fachmännischem Interesse, um die im Polytechnikumsgebäude untergebrachten naturhistorischen Sammlungen zu besichtigen. Seit einer Reihe von Jahren hatte ich die den Sammlungen gewidmeten Räume nicht mehr betreten, trotzdem stand das damals Gesehene noch frisch in meiner Erinnerung.

Beim Ueberblick über die mineralogische Sammlung fesselte mich der neue Zuwachs schweizerischer Mineralien aus der weltberühmten WISER'schen Sammlung, lauter Kapitalstücke!

Weniger passend scheint mir in der paläontologischen Abtheilung die seitherige Vermischung mit oft ganz unwesentlichen geologischen Gesteinsproben, wodurch dem Saale der ursprüngliche Charakter des Strengwissenschaftlichen abhanden gekommen ist.

Von hier führte mich eine Treppe in das obere Stockwerk, wo in zwei grossen Sälen die zoologischen Sammlungen aufgestellt sind, auf welche ich die Blicke lenken möchte. Im nördlich gelegenen Saale stehen an den Pfeilern zwischen zwei langen Fensterreihen die hohen lichtreichen Glaskästen mit den Vögeln; in der Mitte des Saales sind in drei gewaltigen Glashäusern die ausgestopften Säugethiere in vier und mehr Reihen staffelförmig übereinander aufgestellt.

Zunächst überraschte mich die Reichhaltigkeit der Affen.

Von Primaten finden wir *Simia troglodytes*, *Gorilla engena*, *Satyrs orang*, die Hylobates, die Semnopitheci, die Cercopitheci, die Cynocephali, Cebiden, Pitheci, den *Hapale* u. s. w. in zahlreichen Arten. Noch vollständiger begegnen uns die Halbaffen (Prosimiae)

besonders die stets gesuchten Lemuriden, nebst *Stenops*, *Tarsius spectrum*, *Chiromys madagascariensis*, *Galcopithecus volans* und andere, wohl an 150 Exemplaren.

Unter den Raubthieren (Ferae) hebe ich als schöne Exemplare von Pinnipedia, *Trichechus rosmarus* und *Cystophora cristata* hervor, unter den Viverren sind die Seltenheiten *Fossa Daubentoni*, *Viverra Hardwicki* und *Nandinia binotata*. Die Caninae sind so vollständig als in den grossen europäischen Sammlungen, die Ursinae sehr reich vertreten, selbst *Arctitis* und *Ailurus* fehlen nicht.

Von Marsupialia, Edentata und Monotremata ist nahezu alles Bekannte vorhanden, wie *Phascolomys*, *Macropus*, *Dendrolagus*, *Phascologale*, *Petaurus*, *Phalangista*, *Tarsipes*, *Perameles*, *Myrmecobius*, *Tylacinus*, *Chironectes*, *Myrmecophaga*, *Manis*, *Orycteropus*, *Dasyppus gigas*, *Chlamydophorus*, *Ornithorhynchus*, *Tachyglossus* u. s. w. Den Insectivora gebührt ein besonderes Lob, denn auch *Cladobates*, *Eupleres*, *Centetes*, *Hemicentetes*, *Ericulus* und noch andere Seltenheiten sind vorhanden. Ebenso reich sind die Rodentia und Ruminantia vertreten, aus der letzteren Ordnung namentlich die Antilopen.

Etwas Gezwungenes und keineswegs Nachahmungswerthes liegt in der Vertheilung der Säugethiere in diese drei grossen Glaspavillons, deren Raum und Stellage eine strenge Einreihung nach Ordnungen und Familien nicht möglich macht und auch den Ueberblick erschwert; man ist eben auch dort genöthigt, den einmal gegebenen Raum nach bestem Geschmack zu verwenden, was auch gewissenhaft geschehen ist.

Eine besonders wohlgepflegte Spezialität der Züricher Sammlung ist die Klasse der Vögel; sie besitzt von den etwa 11 000 bekannt gewordenen Arten weit mehr als die Hälfte, darunter viele, welche in einer anderen Sammlung des Kontinents selten oder gar nicht zu finden sind. Ich nenne nur *Micrastur Mirandolei* SCHL., *Cyanomyias coelestis* SHARPE, Nestvögel von *Nucifraga caryocatactes* BR., *Eupetes nigrocissus*, *Laniarius atrocerceus* SH., *Machaerirhynchus nigripectus* SCHL., *Monachella Mülleriana*, *Oeteliphaps regalis* SALV., *Ptilinopus bellus* SCL. und *ornatus* SCHL., *Chalcopsittacus chloropterus*, *Euphema Brehmii* F., *Aprosmictus collopterus* D'ALB. & SALV., *Diphyllodes chrysoptera* GLD., *Paradisea Raggiana* SCL., *Clyptoceyx rex* SHARPE.

Der Zuwachs seit meinem ersten Besuche erregte mein billiges Erstaunen, da bekanntlich die Ausfüllung von Lücken zumeist durch Anschaffung seltener Thiere bewerkstelligt werden muss.

Die Säugethiere und Vögel sind in neuester Zeit nach den britischen Catalogen bearbeitet, umgestellt und mit sauber geschriebenen Etiquetten versehen worden, wodurch die Sammlung einen äusserst wohlthuenden Eindruck auf den Beschauer macht.

Ferner ist noch rühmend zu erwähnen, dass diese Thiere, welche durch den unermüdlichen Veteranen aller Präparatoren, WIDMER in Zürich, naturgetreu ausgestopft sind, ganz rein von Insektenfrass gehalten sind, was durch Ausstellen von geschmolzenem Cyankalium in offenen Schalen in jedem Kasten erreicht wird. Ebenso wird die Anwendung von russischem Leim, anstatt Hausenblase, zum Verschluss der Weingeistgläser von dem Erfinder, dem Director der Sammlungen, als sehr zweckdienlich empfohlen.

Der östlich gelegene Saal enthält die übrigen Vertebraten, die Mollusken, Arthropoden, Vermes, Echinodermen und Coelenteraten. Von ersteren imponiren die Fische der schweizerischen und süd-amerikanischen Gewässer. Die zahlreichen Mollusken, Amphibien und Reptilien sind Acquisitionen der neuesten Zeit, alles genau bestimmt, in strenger Ordnung und mit vollster Fachkenntniß aufgestellt. Auch die Echinodermen und Crinoiden sind in allen bekannten Typen vertreten, unter ihnen ist ein Prachtstück von *Pentacrinus caput medusae* und eine noch unbeschriebene *Asterias* von fast einem halben Meter Durchmesser erwähnungswerth.

Die Insekten-Sammlung, sehr reich an Exoten besonders aus Brasilien, ist ein Geschenk eines reichen Züricher Bürgers und wird von Dr. SCHOCH verwaltet.

Die ganze übrige zoologische Sammlung steht seit 1866 unter der Leitung von Dr. C. MOESCH. Wo man hinblickt, sieht man, dass die Sammlung von ihm mit einer Sachkenntniß, Wissenschaftlichkeit und Pünktlichkeit geordnet ist, wie man es nur in wenigen Sammlungen antreffen wird, und dass er mit unverdrossenem Eifer bemüht war, sie in ihren gegenwärtigen trefflichen Zustand zu bringen. Als Vorstand der zoologischen Sammlungen in Stuttgart glaube ich bemessen zu können, wie unendlich viel Zeitaufwand und Ausdauer erforderlich ist, um eine umfangreiche Sammlung ebenso wissenschaftlich und instruktiv für Lehr- und Studien-Zwecke als gefällig und anschaulich für den Laien aufzustellen und zu erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Krauss Christian Ferdinand Friedrich

Artikel/Article: [Kurzer Bericht über die zoologische Sammlung in Zürich. 303-305](#)